

Checkliste für Einrichtungsleitungen

Die folgende Checkliste dient einer klärenden Vorbereitung auf oberster Leitungsebene. Das ist erforderlich für möglichst widerspruchsfreie Vorgaben durch die Unternehmensleitung, um spätere Verwicklungen bzw. moralische Dilemmata für die Mitarbeiterinnen zu vermeiden.

Vorbereitende Fragen Ja/Nein

1. Ist im Unternehmens- bzw. Pflegeleitbild die Berücksichtigung des Willens der Bewohnerin/Patientin ausdrücklich formuliert?
2. Gibt es in der Einrichtung ein fest installiertes Ethikkomitee oder die Möglichkeit einer Ethikberatung?
3. Ist die Gründung einer Arbeitsgruppe „Vorsorgeplanung“ vorgesehen?
4. Gehört es zur Unternehmensphilosophie, dass die Bewohnerin/ Patientin zu Hause (also z.B. auch im Seniorenheim als letztem Zuhause) sterben dürfen, selbst wenn es im Einzelfall noch Überlebenschancen gäbe?
5. Sind im Aufnahmevertrag Klauseln enthalten, die der Berücksichtigung des Bewohner/ Patientenwillens entgegenstehen könnten – insbesondere in Situationen am Lebensende?
6. Gibt es Dienstanweisungen, die dem Willen der Patientin/ Bewohnerin entgegenstehen könnten, z.B. „immer den Notarzt rufen“, unabhängig vom Wunsch der Bewohnerin/ Patientin?
7. Sind in der Hausordnung Regeln enthalten, die dem Patienten- oder Bewohnerwillen entgegenstehen könnten?
8. Gibt es in der Einrichtung gemeinsame Schulungen zum Thema Patientenvorsorge für Pflegende, Ärzte sowie weitere Mitarbeiterinnen?
9. Gibt es eine strukturell organisierte Zusammenarbeit und Vernetzung mit den betreuenden Haus- und Fachärztinnen, dem hausärztlichen Bereitschaftsdienst, den Notfallärzten, den regionalen Krankenhäusern? Gibt es eine organisierte Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem regionalen SAPV (spezialisierte ambulante palliativ Versorgung)-Team oder einer Hospizinitiative?